

Die Sozialarbeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **27 (1956)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-808160>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE SOZIALARBEIT

In der «Ostschweiz», dem Organ der Katholisch-Konservativen lesen wir einen bemerkenswerten Aufsatz über «Neuzeitliche Sozialarbeit», dem wir einige Abschnitte entnehmen.

Die erfolgreiche Sozialarbeit erfordert eine umfassende Kenntnis zahlreicher Wissensgebiete. Soziale Arbeit beinhaltet ihrem Wesen nach eigentlich jede planmässige Tätigkeit, welche bezweckt, einzelnen Menschen oder Gruppen, die ihre lebenswichtigen Bedürfnisse nicht selber zu decken vermögen, angemessene Hilfe zu bringen, sei diese nun materieller, erzieherischer, gesundheitlicher oder gar seelischer Art. Ja, man hat gerade in den letzten Jahren die Erfahrung gemacht, dass heute zahlreiche Menschen im Produktionsprozess weniger nach einer materiellen Verbesserung ihrer Anstellungsbedingungen verlangen, als vielmehr nach einer tieferen Erkenntnis der menschlichen Zusammenhänge und einer höheren Würdigung ihrer Arbeit! Gerade der moderne Sozialarbeiter hat der Tatsache, dass man früher unter «Sozialarbeit» allzusehr nur neue Gesetze oder materielle Lohnkorrekturen verlangte und die seelisch-menschliche Seite oft vernachlässigte, Rechnung zu tragen.

Früher wurde die soziale Hilfsarbeit aller Formen fast durchwegs in nebenamtlichen Chargen oder gar gegen reinen «Gotteslohn» geleistet. Der Ausbau der sozialen und Fürsorgetätigkeit in der vergangenen Zeit brachte es indessen mit sich, dass der mehr freiwillige Einsatz nicht mehr genügte. Die Lösung der sich stellenden Massnahmen erfordert immer mehr die ganze Kraft einer fachlich geschulten und charakterlich gefestigten Persönlichkeit, woraus sich der Beruf des Sozialarbeiters bzw. seines weiblichen Pendantes entwickelte.

Die Notwendigkeit einer gründlichen Ausbildung setzt auch das Vorhandensein entsprechender Schulungsmöglichkeiten voraus, wie sie in den Sozialschulen von Luzern, Zürich und Genf bestehen. Es werden hier Fürsorger und Fürsorgerinnen, Heimleiter, Heimerzieherinnen, Sozialsekretäre und -sekretärinnen ausgebildet. Der Lehrgang dauert in der Regel zwei bis drei Jahre und umfasst zahlreiche Wissensgebiete, die von Theoretikern und Praktikern doziert werden. Dank den Subventionen von Bund und andern Gemeinwesen können die Kursgelder auf einer relativ bescheidenen Höhe gehalten werden, wodurch auch talentierten Söhnen und Töchtern aus einfachen Familien das Studium ermöglicht wird.

Der Beruf des Sozialsekretärs und der Sozialsekretärin umfasst die Erledigung administrativer und organisatorischer Arbeit auf Verbands- oder Stiftungsekretariaten, auf öffentlichen Beratungsstellen und Sozialämtern. Fürsorger und Fürsorgerinnen werden eingesetzt für Heim-, Betriebs- oder Gemeindefürsorge, Betreuung von Armen, Invaliden, Trunksüchtigen, Tuberkulösen, ferner für die Wirksamkeit in Amtsvormundschaften, Jugendämtern, Waisenämtern. Heimleiter finden ihr Arbeitsfeld in den zahlreichen Anstalten zugunsten fürsorgebedürftiger und Jugendlicher oder erziehungs- und aufsichtsbedürftiger Erwachsener.

Durch solche gründliche Schulung können qualifizierte Kräfte für die soziale Hilfe und Fürsorge in



ist vitaminreicher, nahrhafter und bedeutend ausgiebiger als gewöhnlicher Reis. Ein Produkt der Getreideflocken AG Lenzburg



F. Hauser-Vettiger & Sohn, Näfels

Kaffee-Rösterei «Linthof»
Direkter Kaffeeimport
Telephon 058/4 40 38
Altes Vertrauenshaus vieler Heime
und Anstalten.

«FINITA» Kaffee mit Zusatz

vollständig gebrauchsfertige, kräftige und ausgiebige KAFFEEMISCHUNG
aus reinem Bohnen-Kaffee und Kaffee-Zusätzen
in 4 QUALITÄTEN mit denen sich die ZUBEREITUNG DES KAFFEE'S
in kollektiven Haushaltungen VERBILLIGT.

KAFFEE roh und geröstet (auch gemahlen)

Kunsthonig

Wolrowe Exquisit, Tafelmelasse

Naturreine Sirupe

Himbeer, Citron, Orange

Konfitüren

Orange, süss, Aprikosen Pudding-, Crème-,
Backpulver, Fondant, Aromen

Anstalten und Heime geniessen Spezialpreise.

C. Münzenmeier, Wolrowe-Werk, Pfäffikon-Sz.
Telephon (055) 2 72 13

SCHOL ESSIG

bietet jede Gewähr für Naturreinheit und beste Qualität

Weinessig Obstessig Taflessig
Kräuteressig Tessineressig
in Korbflaschen und Fässern

Schol-Essig AG, Zürich 27

Postfach Tel. (051) 23 44 43

unserem Lande herangebildet werden. Dadurch wird auch ein wertvoller Beitrag für die Durchführung wichtiger Sozialmassnahmen, wie z. B. gefährdeter Jugendlicher, Alkoholgefährdeter, Tuberkulöser, Invaliden usw. geleistet. Die Betriebsfürsorger mögen im Schosse der Belegschaften zahlreiche Hilfs- und Unterstützungsfunktionen für Arbeiter und deren Familien, wie z. B. Mütterberatung, Kinderbetreuung, Familienhilfe usw., durchzuführen und erfüllen so den Ruf nach besserer betrieblicher Sozialwohlfahrt. Ungemein wohlthätig wirkt sich aber auch der Einsatz koomunaler und regionaler Sozialfürsorgestellen aus, die mit ihren mannigfachen persönlichen und familiär-ehelichen Beratungen sowie Vermittlung verschiedener Hilfseinrichtungen viel Sorge zu beheben vermögen.

Die Erziehungsanstalt Masans

betreute im verflossenen Jahre 24 Knaben und 24 Mädchen. Die Aufgabe der Heimleiter bestand nach wie vor darin, allen dort weilenden geistesschwachen und körperlich behinderten Kindern durch Schulung und Erziehung den Weg ins Leben zu weisen.

Die Jahresrechnung schloss mit Einnahmen von 98 721 Franken dem 101 788 Franken Auslagen gegenüberstehen. Die Kostgelder erreichten mehr als 50 000 Franken. Die Auslagen umfassen vorab die Löhne, die Lebensmittel und Gebäuderenovationen, zu deren Kosten die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft und die Bernhardsche Stiftung Beiträge leisteten.

GEGEN DAS FERNSEHEN

In Bern hat sich eine Aktionsgemeinschaft gegen das Fernsehen gebildet, die zwar die technische Erfindung anerkennt, aber die Auswirkungen vor allem auf die Jugendlichen als unerwünscht bezeichnet. Die Vereinigung der Fernsehgegner verlangt von den eidgenössischen Behörden einen Volksentscheid darüber, ob ein Fernsehbetrieb gewünscht wird oder nicht. Die vom Bundesrat vorgeschlagene Verkopplung von Radio und Fernsehen wird als unzulässig bezeichnet.

Das Präsidium der neuen Vereinigung hat Erwin Heimann, Schriftsteller, inne. Die Geschäftsstelle befindet sich bei Hans-Rudolf Hubler, Lehrer, Frankenstrasse 56, Bern 18.

Tiefkühlen

Das Konservieren durch Tiefkühlen gewinnt immer mehr Anhänger. Die Hausfrau schätzt dieses Konservierungsverfahren, weil es arbeitssparend ist und eine ausgezeichnete Qualität der Produkte gewährleistet. Um einen vollen Erfolg beim Tiefkühlen zu erzielen braucht es doch einige Kenntnisse.

Die Juli-Nummer von «Obst und Trauben» behandelt das Thema Tiefkühlen eingehend. Fachleute mit jahrelanger Erfahrung zeigen, wie Früchte, Gemüse, Fleisch usw. am zweckmässigsten eingefroren werden. Den Benützern von Tiefkühlanlagen wird damit eine vollständige Anleitung über die Behandlung der verschiedenen Produkte in die Hände gelegt.

«Obst und Trauben» erscheint im Augustin-Verlag, Thayngen SH; Jahresabonnement Fr. 5.— sR.

Warum ist Kompost so gehaltvoll?

Untersuchungen haben ergeben, dass Kompost aus Kleingärten oft einen erstaunlich hohen Gehalt an Humus und Nährstoffen aufweist, der höher ist als

beim Stallmist. Wie kommt man zu einem so gehaltreichen Humusmaterial? Alle Abfälle, wie z. B. Bohnen- und Erbsenstauden, Blätter aller Art, ja sogar Unkraut (das man aber entfernen soll bevor es voller reifer Samen ist) werden am besten im verschiebbaren Kompostrahmen kompostiert. Man vergesse nie, trockene Abfälle nach dem Einfüllen immer zuerst gut zu wässern und anschliessend nur kleine Schichten von zirka 10 cm regelmässig mit Composto Lonza zu überstreuen. So werden die Abfälle mitsamt ihrem Gehalt an Nährstoffen rasch in besten Kompost verwandelt. Stallmist ist weniger gehaltvoll, weil das Tier durch die Verdauung dem Futter Nährstoffe entzogen hat. Es lohnt sich wirklich, in jedem Garten möglichst viel und guten Kompost zu machen. L

Marktbericht der Union Usego

Zucker

Olten, den 24. Juli 1956

Zufolge der anhaltend lebhaften Nachfrage auf dem Weltmarkt ist die Preistendenz weiterhin fest.

Kaffee

Seit unserer letzten Orientierung haben die Preise auf dem Weltmarkt weiter angezogen. Einzig während der vergangenen Woche sind an der New Yorker Terminbörse die Notierungen leicht schwächer geworden. Gewinnsicherungen und Verkauf an der Börse haben diese rückläufige Tendenz ausgelöst. Dass diese Schwäche nur technischer Natur ist, zeigt sich an den Preisen für Effektivware, die ihre Stabilität beibehalten haben.

Die Preise, welche heute noch von den Abladern Zentralamerikas und Brasiliens für spätere Termine verlangt werden, sind uninteressant. Es ist anzunehmen, dass in späteren Monaten, wenn der Druck der kommenden Ernte sich stärker bemerkbar macht, günstigere Notierungen erhältlich sein werden.

Die sehr hohen Wiederbeschaffungspreise für die feinen Rohkaffees haben allgemein zu einer Preiserhöhung der beseren Röstkaffee-Mischungen geführt.

Tee

Die Qualitäten sind überall preislich ansteigend. Die Nachfrage für neuerntige Tees ist sehr gross. Für feinste Ceylon Tees aus dem Uva-Distrikt und Second flush Darjeelings wurden an den letzten Auktionen in Colombo und Calcutta Preise bezahlt wie nie zuvor.

Zufolge ungünstiger Witterungsverhältnisse ist das mengenmässige Angebot sehr gering. Man erwartet auch weiterhin eine unverändert grosse Nachfrage für Spitzenqualitäten zu Höchstpreisen.

Erdnussöl

Die Preise scheinen sich eher wieder zu festigen. *Frischfrüchte und Gemüse*

Die Erdbeerenernte im Wallis darf als beendet betrachtet werden, obwohl täglich noch kleinere Sendungen Bergware eintreffen. Die Nachfrage hat stark nachgelassen, so dass die kleinen Quantitäten noch gut plaziert werden können.

Die Preise der italienischen Aprikosen haben ihren Tiefpunkt Mitte Juli erreicht. Die grosse Hitze in Italien verursachte ein rascheres Reifen der Ware. Demzufolge waren die Anfuhrer enorm stark. Die Ernte in Neapel und an der Riviera ist nun beendet. Für die letzten Wagenladungen mussten bereits wieder hohe Preise ausgelegt werden.

Im Wallis dürfte die Ernte anfangs August beginnen, doch rechnet man nur mit kleinen Quantitäten.

Enorme Mengen Tomaten trafen in den letzten Tagen aus Italien ein, was einen starken Preisfall zur Folge hatte. Die Ernte im Tessin hat begonnen, die Qualität ist sehr befriedigend.

Der vorgerückten Feriensaison wegen ist es zurzeit auf dem Früchte- und Gemüsemarkt ruhig.